

Arbeitsblatt 4:

Nachhaltige Fischerei genau erklärt



Die Weltmeere bedecken rund 70 Prozent der Erdoberfläche und seine riesigen Fischgründe stellen weltweit eine wichtige Nahrungsquelle dar. Damit die Fischgründe auch in Zukunft noch lange genutzt werden können, brauchen wir ein gutes Fischerei-Management, das nachhaltig wirtschaftet.

Nachhaltige Fischerei bedeutet, dass mit den eingesetzten Fangmethoden und ihrer Anwendung nur soviel Fisch aus den verschiedenen Fischbeständen entnommen wird, wie auch wieder nachwachsen kann. Damit man auch kontrollieren kann, ob das Fischerei-Management gut funktioniert, werden die verschiedenen Fischarten in sogenannte Fischbestände eingeteilt. Eine einzelne Fischart kann aus vielen verschiedenen Fischbeständen bestehen. Zum Beispiel gibt es im Nordostatlantik 13 verschiedene Kabeljau-Bestände.

Diese sind unterschiedlich groß und können sich auch ganz unterschiedlich entwickeln. Durch Überfischung können einzelne Bestände gefährdet werden. Das ist dann der Fall wenn mehr Fische entnommen wurden als nachwachsen konnten. Das bedeutet aber nicht, dass die ganz Fischart vom Ausstreben bedroht ist.

Art: Zu einer Art gehören alle Individuen, die miteinander fortpflanzungsfähig sind und Nachkommen zeugen.

Aquakultur: Kontrollierte Aufzucht von Fischen, Krebs- und Weichtieren.

Beifang: Fische und Meerestiere, die nicht zur eigentlichen Zielart beim Fang gehören und mit im Netz landen.

Discard: Bezeichnet die Rückwürfe von Fischen, die nicht mit an Land gebracht werden dürfen.

Elterntierbestand: Die Gesamtanzahl der fortpflanzungsfähige Fische innerhalb eines Fischbestandes.

FAO-Fanggebiet: Als Fanggebiet bezeichnet man die Einteilung der Meere in 19 verschiedene Zonen, in denen gefischt wird. Die Einteilung wurde von der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der vereinten Nationen) erstellt und dient statistischen Zwecken.

Fangquote: Festgesetzte Menge an Fischen, die in einem bestimmten Gebiet für einen gewissen Zeitraum gefangen werden dürfen.

Fischbestand: Untereinheit einer Fischart. Eine Art kann mehrere Bestände umfassen.

Fischerei-Management: Verwaltung der Fischbestände, beispielsweise durch die Regelung und Kontrolle des Fischfangs.

Klassifizierung: Bezeichnet das objektive, wertfreie Einteilen des Zustandes eines Fischbestandes durch Forscher nach bestimmten Merkmalen.

Mindestanlandegröße: Minimale legale Länge der gefangenen und an Land gebrachten Fische. Mit Einführung einer Mindestgröße soll der Fang junger, noch nicht fortpflanzungsfähiger Fische verhindert werden.

Nachhaltigkeit: In der Fischereiwirtschaft bedeutet Nachhaltigkeit vor allem bestandserhaltend und umweltverträglich zu arbeiten.

Reproduktion: Vermehrung der Fische; Fortpflanzung.

Überfischung: Von Überfischung spricht man, wenn in einem Gewässer oder aus einem Bestand dauerhaft mehr Fische gefangen werden, als durch natürliche Vermehrung nachwachsen oder zuwandern.

Zielart: Fischart, die nominell vorrangiges Ziel der Fischereiaktivität ist. Nach der Zielart richtet sich die Art des verwendeten Netzes und dessen Maschenweite.

Aufgabe:
Erklärt euren Mitschülern in eigenen Worten, was Nachhaltigkeit, Fangquoten und Beifang miteinander zu tun haben.

